

Jahresbericht 25/26

Was wir im letzten
Arbeitsjahr erreicht haben



Freiburg for You

Jahresbericht FR4U 2025/26

Das zweite Jahr unserer Fraktion ist zu Ende. Mit diesem Bericht wollen wir aufzeigen, welche Themen uns bewegt haben. Auch im letzten Jahr konnten wir einige Erfolge verbuchen. Zum Beispiel wird aktuell auf unseren Antrag hin ein Schutzkonzept gegen intime Aufnahmen in Toiletten, Umkleiden und Bädern entwickelt. Ebenfalls auf unsere Initiative hin wurde ein Nachtfahrverbot von Mährobotern zum Schutz für Igel erlassen. Mehr symbolisch, aber dennoch wichtig, sind die klaren Beschlüsse des Gemeinderats zur Aufnahmebereitschaft afghanischer Geflüchteter und die deutliche Positionierung gegen die diskriminierende Bezahlkarte. Auf diese und weitere Themen werden wir im Jahresbericht näher eingehen.

Sitzmöglichkeiten im öffentlichen Raum: Sitz!Platz!

Im letzten Doppelhaushalt konnten wir erreichen, dass unter dem schönen Namen Sitz!Platz! 300.000€ für neue Sitzgelegenheiten im Haushalt eingestellt wurden. Nun geht das Projekt langsam in die finale Umsetzung. Im Januar gab es dazu eine Bürger*innenbeteiligung. Interessierte konnten dabei auf einer interaktiven Karte ihre gewünschten Standorte für Sitzgelegenheiten auswählen. Dabei standen auch verschiedene Arten von Bänke wie Himmelsliegen oder Picknickbänke zur Auswahl. Leider hat es die Verwaltung verpasst, dazu auch eine zielgruppengerechte Jugendbeteiligung umzusetzen. Hilfsweise haben wir daher alle Jugendzentren gebeten, Standorte für Jugendliche bei der Onlinebeteiligung einzutragen. Die vorgeschlagenen Orte wurden von der Verwaltung bewertet. Dort, wo Bänke einfach umsetzbar sind, sollen diese ab Herbst aufgestellt werden. Wir sind gespannt, welche Orte es nun tatsächlich in die Umsetzung schaffen.

Schutzkonzept gegen intime Aufnahmen

Die Nachricht, dass ein Unimitarbeiter jahrelang heimlich Frauen auf Toiletten, unter anderem auch an der Universität, gefilmt hat, hat uns schockiert. Wir haben uns daher gefragt, wie wir einen solchen jahrelangen sexuellen Übergriff auf den Toiletten der Stadt verhindern oder zumindest erschweren können. Wir haben daher im April den Antrag gestellt, dass die Verwaltung ein Schutzkonzept gegen Bild- und Videoaufnahmen in intimen Situationen entwickeln soll. Hierbei sollen nicht nur Toiletten, sondern auch Umkleiden oder textilfreie Bereiche der Bäder beachtet werden. Der Antrag wurde einstimmig durch den Gemeinderat unterstützt und die Frauenbeauftragte entwickelt nun unter Hochdruck ein Schutzkonzept, welches vermutlich noch im Herbst umgesetzt

werden soll. Toll, dass diese Initiative von der Verwaltung so schnell aufgegriffen wurde und wir zeitnah die Ergebnisse sehen werden.

Igelschutz: Nachtfahrverbot für Mähroboter

Im Mai beantragt, Ende Juli schon in Kraft: Im Eiltempo hat Freiburg ein Nachtfahrverbot von Mährobotern umgesetzt. Wir hatten das beantragt, weil immer mehr Igel durch Mähroboter verletzt werden und qualvoll verenden. Die nachtaktiven Tiere haben es eh schon schwer in der Stadt und sind daher stark gefährdet. Wir freuen uns daher, dass unsere Initiative zum Schutz von Igeln und anderen Lebewesen schnell umgesetzt wurde.

Klimaanpassung: Mehr Stadtbäume

Die Hitzewellen der letzten Monate belasten nicht nur Menschen, sondern auch unsere Stadtbäume. Aufgrund des fehlenden Regens drohen insbesondere junge Bäume einzugehen. Kurzfristig haben wir daher vor der Sommerpause eine Gießaktion ins Leben gerufen. Zusammen mit vielen Bürger*innen konnten wir so einige Bäume mit mehreren hundert Liter Wasser helfen, die Hitzephase durchzustehen.

Das Thema Erhalt und Ausbau von Stadtbäumen wird auch im kommenden Arbeitsjahr einer unserer Schwerpunkte sein. So ist ein Antrag zur Verbesserung der Baumschutzsatzung und weiteren Maßnahmen bereits in Arbeit.

Antrag Aufnahmebereitschaft für afghanische Ortskräfte

Anfang des Jahres hat die Bundesregierung Aufnahmezusagen für Menschen aus Afghanistan widerrufen, die in Pakistan ausharren und von Abschiebungen bedroht sind. Wir halten das für einen Skandal. Wir haben daher beantragt, dass Freiburg gegenüber der Bundesregierung erklären soll, freiwillig Menschen aus Afghanistan aufzunehmen, um so das Schutzversprechen einzulösen. Dieser Antrag wurde von einer breiten Mehrheit unterstützt. OB Martin Horn hat in einem entsprechenden Brief an die Bundesregierung die Kritik an der Rücknahme der Aufnahmeversprechen deutlich gemacht und Freiburgs Angebot der freiwilligen Aufnahme von Menschen unterbreitet. Leider bleibt diese Aktion am Ende eher ein symbolischer Akt. Sie zeigt aber, dass es weiterhin deutliche Mehrheiten dafür gibt, Menschen in Not in unserer Stadt aufzunehmen.

Bezahlkarte für Geflüchtete

Freiburg hat sich lange dagegen gesträubt, die diskriminierende Bezahlkarte für Geflüchtete einzuführen. Ende 2025 wurde die Stadt jedoch durch das Land bzw.

Regierungspräsidium gezwungen, die Karte einzuführen. Die Karte ist nicht nur für Geflüchtete problematisch, welche im Alltag Probleme haben, zum Beispiel auf Flohmärkten einzukaufen. Die Karte erhöht auch den Verwaltungsaufwand deutlich gegenüber der Bargeldauszahlung. Der Gemeinderat stellt sich weiterhin mit breiter Mehrheit gegen die Bezahlkarte und auch die Verwaltung hat beim Land gegen die Bezahlkarte protestiert. Die letzte Hoffnung war, die Bezahlkarte durch das sogenannte Regelungsbefreiungsgesetz zu verhindern. Das Gesetz ermöglicht Kommunen, Bürokratie in bestimmten Bereichen abzubauen. Die Regelungsbefreiung wurde vom Land jedoch leider nicht genehmigt. Eine Klage gegen den Bescheid hätte jedoch auch keine Chance gehabt. Wir haben daher gemeinsam mit den Grünen beschlossen, statt einer aussichtslosen Klage, das Geld lieber im nächsten Haushalt gezielt für Projekte mit Geflüchteten einzusetzen.

Neuordnung Kulturförderung

Die Kulturförderung soll schrittweise neu geordnet werden. Die Idee ist eine dreigliedrige Förderung: Institutionelle Förderung durch den Haushalt sollen nur noch große Institutionen erhalten. Darüber wird, wie bisher, im Rahmen der Haushaltsverhandlungen entschieden. Daneben soll es für die verschiedenen Kulturbereiche eine Basisförderung geben. Diese wird durch eine Jury aus Fachleuten und Gemeinderät*innen alle 4 Jahre neu vergeben. Die dritte Säule ist die Projektförderung für kleinere Beträge, die wie bislang jährlich bzw. halbjährlich von einer reinen Fachjury ohne Beteiligung des Gemeinderates vergeben wird.

Grundsätzlich halten wir die Ziele der Kulturneuordnung nicht für falsch. Es soll längere Planungssicherheit und eine Arbeitsreduktion für den Gemeinderat erreicht werden. Bei der Umsetzung gibt es jedoch große Probleme. Für die bislang beschlossenen Bereiche „Chöre“ und „Lokalspezifische Förderung“ (alles was nicht in eine Kultursparte passt) sollen nur die 4 größten Fraktionen einen Sitz in der Jury für die Basisförderung bekommen. Damit ist über ein Drittel des Gemeinderates von der Vergabe ausgeschlossen. Zudem finden die Jurysitzungen im Geheimen statt. Wir wollten für mehr Transparenz und Beteiligung sorgen und haben beantragt, dass weitere Gemeinderät*innen in die Jury sollen, eine beratende Teilnahme ohne Stimmrecht für alle Gemeinderät*innen möglich ist und dass ein ausführliches Protokoll Auskunft über die Beweggründe bei der Juryvergabe geben soll. Diese Anträge wurden jedoch allesamt von der Gemeinderatsmehrheit abgelehnt. Es scheint so, dass die 4 großen Fraktionen (Grüne, Esfa, SPD+JF und CDU) die Kulturförderung lieber unter sich im Geheimen ausmachen wollen und jegliche Rechenschaft scheuen. So verkommt die Neuordnung der Kulturförderung zur unwürdigen Hinterzimmerpolitik. Wir werden in Zukunft versuchen,

über unser Anfragerecht so viel Transparenz wie nur möglich zu schaffen und kritisieren weiterhin die Gemeinderatsmehrheit und Verwaltung für ihre intransparente Vorgehensweise.

Antrag WLAN Hotspots

Wohl kaum ein Wunsch ist in den letzten Jahren in Jugendbeteiligungsverfahren so oft genannt worden wie freies WLAN. Zwar gibt es an einigen Werbesäulen in der Innenstadt und am Rathaus bereits freies WLAN, nicht jedoch in den Stadtteilen. Wir haben daher beantragt, dass in mindestens 5 Stadtteilen mit hohem Sozialindex WLAN-Hotspots eingerichtet werden sollen. Gerade in ärmeren Stadtteilen haben Jugendliche oft nicht große Datenpakete, WLAN ist daher wichtig für die soziale Teilhabe. Die Verwaltung arbeitet gerade aus, wie das umgesetzt werden könnte. Im Herbst wird sich dann entscheiden ob und wo es zukünftig freies WLAN geben könnte.

Regenbogenbrücke für Dietenbach?

In Dietenbach werden einige Brücken neu gebaut, darunter auch eine Brücke für den Fuß- und Radverkehr. Wir wollen, dass diese Brücke nicht nur ein langweiliges Bauwerk wie viele andere ist und haben daher vorgeschlagen, einen künstlerischen Wettbewerb für eine Regenbogenbrücke auszuloben. Denkbar wäre zum Beispiel eine Lichtinstallation in den Farben des Regenbogens. Der Regenbogen wäre damit ein verbindendes Element zwischen der Stadt und dem neuen Stadtteil. Der Regenbogen ist bei weitem nicht nur ein Symbol der LSBTIQ-Community. Er steht für Frieden, Hoffnung und Vielfalt. So wäre die Brücke nicht nur schöner, sondern würde auch Bluthochdruck bei Nazis erzeugen. Ein erster Antrag dazu wurde leider nicht zugelassen. Wir werden die Sache aber nochmal beantragen, wenn die Kunst am Bau in Dietenbach debattiert wird.

OB Wahl

Prägend für das letzte Arbeitsjahr war auch die OB-Wahl. Als Fraktion haben wir dabei keine Kandidat*innen offiziell unterstützt, sondern die Stadträtinnen haben sich einzeln für Kandidat*innen ausgesprochen. Unsere Geschäftsstelle hat in dieser Zeit geschaut, dass keine Themen in den stressigen Wahlkampfzeiten der Stadträtinnen untergehen und den Rücken freigehalten. Nach der Wiederwahl von Marting Horn ist für uns aber klar, dass wir weiterhin mit ihm vertrauensvoll zusammenarbeiten werden, um unsere politischen Ziele voranzubringen.

Anfragen

Mit Anfragen an die Verwaltung hat der Gemeinderat ein wichtiges Instrument, um Informationen einzuholen und Themen zu setzen. Auch wir haben im letzten Jahr einige Anfragen gestellt, die wichtigsten wollen wir hier kurz skizzieren.

a. Zweckentfremdung: Wuchermieten durch „Wunderflats“

Auf der Plattform „Wunderflats“ werden möblierte Wohnungen auf Zeit für horrenden Summen angeboten. Wir wollten daher von der Verwaltung wissen, mit welchen Instrumenten man gegen diese Abzocke vorgehen könnte. Die Antwort der Verwaltung ist leider ernüchternd: Wunderflats scheint eine rechtliche Lücke bei der Zweckentfremdungssatzung zu nutzen, die aufgrund fehlender gesetzlicher Grundlage nicht geschlossen werden kann. Einzig mit einer aufwändigen Einzelfallprüfung könnte gegen vereinzelnde Angebote vorgegangen werden insofern sie eher der Beherbergung als dem Wohnen dienen.

[Anfrage und Antwort Wunderflats](#)

b. Rassismus und Rechtsextremismus an Schulen

Der Rechtsruck in der Gesellschaft macht auch vor Freiburgs Schulen nicht halt. In einer Anfrage an die Verwaltung wollten wir daher wissen, was die Stadt gegen Rassismus, Rechtsextremismus und andere Formen der gruppenbezogenen Menschenfeindlichkeit an Schulen unternimmt. Welche Angebote und Schulungen gibt es in diesem Bereich? Sind Meldeplattformen für diskriminierendes Verhalten denkbar? Wie können Schulsozialarbeit und Schulkindbetreuung unterstützt werden?

Aus der Antwort geht hervor, dass es für Schulkindbetreuung und Schulsozialarbeit ein paar Fortbildungsangebote gibt. Für Lehrkräfte ist leider das Land zuständig, hier darf die Stadt nichts machen. Meldeplattformen wie zum Beispiel in Berlin sind nicht geplant.

Wir wollen aber weiter an der Sache dranbleiben und schauen, dass es zumindest für Schulsozialarbeit und Schulkindbetreuung weitere Angebote gibt, da diese im Verantwortungsbereich der Stadt liegen.

[Anfrage Diskriminierung und Rechtsextremismus an Schulen](#)

c. LSBTIQ Vernetzung Madison

Trump geht in den USA hart gegen Immigrant*innen vor und auch LSBTIQ* Personen müssen mit Anfeindungen und Mittelstreichungen zurechtkommen. Wir wollten daher wissen, ob die Verwaltung zu diesen Themen mit unserer Partnerstadt Madison im Austausch ist und ob eine gezielte Vernetzung von LSBTIQ* Organisationen denkbar ist.

Aus der Antwort geht hervor, dass es zu den Themen zwar noch keine konkreten Austauschformate gibt, aber ein Kontakt gerne vermittelt werden kann. Im Bereich LSBTIQ* haben wir schon versucht, einen Kontakt zwischen Gruppen herzustellen. Interesse ist da, vielleicht wird unsere Partnerschaft nun auch in diesem Bereich gestärkt.

[Anfrage LSBTIQ* Madison](#)

d. PAK-haltiger Teer

PAK-haltiger Teer kann gefährlich für Mensch und Umwelt sein. Immer wieder kommt dieser bei Baustellen zum Vorschein, zuletzt haben sich auch Bürger*innen über den nicht sachgemäßen Umgang mit der giftigen Substanz beschwert. Wir wollten daher wissen: Was macht die Stadt, wenn ein nicht sachgemäßer Umgang mit PAK-haltigem Teer gemeldet wird? Welche Vorkehrungen gelten bei Baustellen der Stadt, VAG, Stadtbau und Badenova?

Aus der Antwort geht hervor, dass es bei allen Bauträger*innen Vorkehrungsmaßnahmen gibt. Eine flächendeckende Kontrolle von Baustellen durch das Umweltamt ist aber nicht leistbar.

[Anfrage PAK-haltiger Teer](#)

e. Plakatierregeln

Es ist bei jeder Wahl immer wieder ein Ärgernis: Massen an Plakaten verstopfen die Stadt, viele sind nicht ordnungsgerecht angebracht, andere hängen noch Wochen nach der Wahl. Wir haben daher bei der Stadt angefragt, wie stark die Plakatierregeln durchgesetzt wurden und welche Bußgelder oder Zahlungen für Ersatzvornahmen (Abhängung durch die Stadtreinigung) den Parteien, Listen und Kandidat*innen auferlegt wurden.

Erschreckende Antwort: Nach 2019 wurden weder Bußgelder noch andere Zahlungen fällig. Plakate wurden im Zuge der allgemeinen Straßenreinigung entfernt, ohne dass dabei gesonderte Kosten berechnet wurden.

Wir finden das ungerecht und haben daher einen satirischen Antrag gestellt, dass zukünftig einfach alle Plakate durch die Stadtreinigung kostenlos entfernt werden. Erwartungsgemäß hat dieser Antrag leider keine Mehrheit gefunden. Der Freiburger Plakat-Irrsinn geht also weiter.

[Anfrage Plakatierregeln](#)

[Antrag Plakate durch ASF abhängen](#)

f. Zigarettenkippen in der Innenstadt

Achtlos weggeworfene Zigarettenkippen sind nicht nur optisch ein Ärgernis, sondern schaden auch der Umwelt massiv. Wir wollten daher wissen, was die Stadt insbesondere in der Innenstadt dagegen tut. Gibt es Schwerpunktaktionen oder kreative Lösungen wie Abstimmungsboxen?

Antwort: Der Ordnungsdienst kontrolliert im Rahmen seiner Möglichkeiten und Abstimmungsboxen sollen auch in der Innenstadt getestet werden.

[Anfrage Zigarettenkippen](#)

- g. Catcalling: Verbot durch Polizeiverordnung?

In der Freiburger Polizeiverordnung ist „grob ungehörige Belästigung“ verboten. Mit einer Anfrage wollten wir wissen, ob auch das sogenannte Catcalling unter das Verbot fallen kann. Aus der Antwort wird klar, dass die Polizeiverordnung leider nicht der richtige Hebel für die Ahndung von Catcalling ist. Wir hoffen also, dass auf Bundesebene das im Koalitionsvertrag versprochene Verbot zeitnah kommt.

[Anfrage Catcalling](#)

- h. Katzenschutzverordnung

Tierschutzvereine wünschen sich seit langem eine Katzenschutzverordnung. Daher haben wir wiederholt bei der Stadt angefragt, welche Probleme mit streunenden Katzen bekannt sind. Leider sieht die Verwaltung noch immer nicht die Grundbedingungen für den Erlass einer Katzenschutzverordnung erfüllt. Wir bleiben aber weiter am Thema dran.

[Anfrage Katzenschutzverordnung](#)

- i. Städtisches Social Media

Social Media ist für eine moderne Kommunikation einer Stadt unerlässlich. Wir wollten wissen, wie hoch aktuell die Ressourcen dafür sind und wie sich die Arbeit auf die verschiedenen Kanäle verteilt. Die Antwort fällt leider etwas vage aus, bringt aber dennoch etwas Transparenz.

[Anfrage Social Media](#)

- j. Palantir auf Käpsele Innovation Festival

Die FWTM hat einen Vertreter der umstrittenen Firma Palantir auf das Käpsele Innovation Festival eingeladen. Die Firma vertreibt eine Überwachungssoftware und ihre Gründer Peter Thiel verkehrt in rechtsextremen Kreisen. Wir wollten wissen, was sich die FWTM dabei gedacht hat.

[Anfrage Palantir](#)

- k. Sicherheit für Mitarbeitende Kinder- und Jugendhilfe

Die grausame Gewalttat in Stade, bei der 6 Menschen aus dem Jugendamt und einer Jugendhilfeeinrichtung ermordet wurden, schockiert uns noch immer. Wir haben daher angefragt, welche Schutzmaßnahmen es in Freiburg für Mitarbeitende bei dem für Kindeswohlgefährdung zuständigen Amtes für Kinder und Jugend gibt und wie Mitarbeitende in Kinder- und Jugendhilfeeinrichtungen geschützt werden. Die Antwort zu dieser Anfrage steht noch aus.

[Anfrage Schutzmaßnahmen für Mitarbeitende in der Kinder- und Jugendhilfe](#)

Wichtige Beschlüsse des Gemeinderates 25/26

Lärmaktionsplan

Im September wurde der neue Lärmaktionsplan beschlossen. Dabei geht es hauptsächlich um die Vermeidung von Straßenlärm. Auf Grundlage dieses Plans sollen weitere Geschwindigkeitsbegrenzungen auf verkehrsreichen Straßen umgesetzt werden. Viele nächtliche Tempo-30-Regelungen gelten zukünftig ganztägig. Auf einigen Straßen wie dem Schlossbergring gelten diese Neuerungen bereits, andere Temporeduzierungen befinden sich aktuell noch in der Umsetzung.

Konzept Sport- und Bewegungspark Dietenbach

Auch bei Dietenbach geht es voran. Im September wurde das Konzept für den Sport- und Bewegungspark im Übergang zum Rieselfeld beschlossen. Es entstehen etliche Sportangebote für Ballsport aber auch Leichtathletikanlagen, ein Ninja-Parkour und ein Biergarten. Auch der Platz für den Jugendtreff ist mit Skateareal und Boulderwand attraktiv geplant. Beim Bau sollen möglichst viele Bäume erhalten werden. Fällungen lassen sich aber nicht komplett verhindern.

Neues Schulzentrum Opfingen

Für das neue Schulzentrum in Opfingen wurden im ersten Schritt die Änderungen des Flächennutzungsplanes und der Bebauungsplan auf den Weg gebracht. Leider wird weiterhin ein Schulverbund mit Gymnasium und Gemeinschaftsschule geplant. Wir hätten eine reine Gemeinschaftsschule mit gymnasialer Oberstufe bevorzugt.

Kultursoli und Ausstellungshonorare

Im November wurden zwei neue Elemente der Kulturförderung aus den Haushaltsverhandlungen umgesetzt. So gibt es nun Ausstellungshonorare für bildende Künstler*innen.

Die Idee des Kultursolis ist, dass Besucher*innen 1€ pro Theaterbesuch als Soli für die freie Szene zahlen. Erwartet werden damit rund 90.000€ Einnahmen im ersten Jahr. Ein Viertel davon soll in die Wiederaufnahme und Gastspiele im Bereich freie darstellende Künste fließen. Mit 30% sollen Koproduktionen innerhalb der Kunst- und Kulturszene gefördert werden. 45% gehen in die Musikförderung im Bereich der freien Szene.

Kleinstwohnungen: Errichtung eines Wohngebäudes in der Alice-Salomon-Straße und an der Schwarzwaldstraße 69

Im Dezember hat der Gemeinderat den Bau eines ganz besonderen Wohngebäudes beschlossen. In den „Inneren Elben“ (St. Georgen) sollen 29 Wohnungen, darunter hauptsächlich Kleinstwohnungen, für Personen entstehen, die sich aktuell in der

Wohnungslosenhilfe befinden. Zudem soll es dort auch eine Sozialbetreuung geben. Ein wichtiger Schritt gegen die Wohnungslosigkeit und hin zum Housing-first-Gedanken. Davon brauchen wir jedoch noch mehr.

Ebenso wurde in dieser Sitzung die Vergabe des Grundstückes an der Schwarzwaldstraße 69 im Erbbaurecht an die „wohnbau bogenständig eG“ beschlossen. Diese will das Gebäude denkmalgerecht sanieren und 22 Kleinstwohnungen schaffen. Diese Wohnungen sollen dann insbesondere an Frauen aus der Wohnungsnotfallhilfe vergeben werden. Ein tolles Beispiel, wie auch private Investor*innen gezielt etwas gegen den Wohnungsmangel tun können und jahrelanger Leerstand für die Stadt kostengünstig belebt werden kann.

Potenzialanalyse Clubs und Musikspielstätten

Im Dezember wurde die von unsere Vorgängerfraktion durchgesetzte Potenzialanalyse für Clubs und Musikspielstätten nochmal zur Diskussion im Gemeinderat gestellt. Unser Ziel war es, dass aus der Analyse konkrete politische Handlungen erfolgen. Zusammen mit anderen Fraktionen konnten wir folgendes erreichen: Im Bereich Unterlinden soll ein Bebauungsplan geändert werden, um die Ansiedlung eines Clubs zu ermöglichen. In Dietenbach sollen die noch zu beschließenden Bebauungspläne ebenfalls an geeigneten Stellen Clubs und Musikspielstätten zulassen. Zudem sollen bei anstehenden Planungen im Bereich der Schwabentorachse mittelfristig Clubs ermöglicht werden.

Sanierung Eisstadion

Die Echte Helden Arena soll umfassend modernisiert werden. Das hat der Gemeinderat im Dezember beschlossen. Für die Sanierung werden rund 39 Mio. € veranschlagt, davon soll der EHC 9 Millionen beisteuern. Leider ist ein Antrag auf eine Bundesförderung von 8 Millionen € mittlerweile gescheitert. Es bleibt also weiterhin spannend, ob die Sanierung finanziert werden kann. Wir haben der Vorlage mehrheitlich nicht zugestimmt und werden das Ganze weiterhin kritisch verfolgen.

Wahl des Sozial- und Kulturbürgermeisters sowie der Finanzbürgermeisterin

Im Februar wurden die neuen Beigeordneten gewählt. Roland Meder tritt die Nachfolge von Ulrich von Kirchbach als Sozial- und Kulturbürgermeister an. Hier lag das Vorschlagsrecht bei der SPD. Die CDU hat ihre Fraktionsvorsitzende Carolin Jenkner als Nachfolge für Stefan Breiter als Finanzdezernentin vorgeschlagen. Zudem wurde Baubürgermeister Haag zum neuen Ersten Bürgermeister bestimmt.

Baubeschluss Sanierung Kleines Haus am Theater

Das kleine Haus und der Altbau des Theaters werden umfassend saniert. Dafür sind rund 30 Millionen € angesetzt. Dank guter Fördermittelakquise trägt der Bund rund 13,3

Millionen der Sanierung. Das Theater wird dadurch barrierefreier und zukunftsfähig aufgestellt.

Weitere Bebauungspläne für Dietenbach

Im März wurde ein weiterer Bebauungsplan für Dietenbach beschlossen. Hier ging es um die Flächen für die Gemeinschaftsschule und den Sport. Für den nächsten Abschnitt für Wohnbebauung wurde die Erarbeitung des Bebauungsplanes beauftragt. Dietenbach wird damit Stück für Stück konkreter.

Gemeinschaftsschule, Schulbauten und Schulstraßen

Im April wurde drei wichtige Neuerungen für Schulen verhandelt: Die Pestalozzi-Realschule macht sich auf den Weg zur Gemeinschaftsschule. Zudem wurde der Grundsatzbeschluss gefällt, den Westflügel des Lycée Turennes endlich zu sanieren, um den wachsenden Raumbedarf der Sternwaldschule decken zu können. Als neues Instrument in der Verkehrsberuhigung sollen zudem Schulstraßen umgesetzt werden. Leider will die Stadt dies zunächst nur testweise umsetzen. Erfahrungen sollen dabei an der Markgrafenschule in Tiengen gesammelt werden. Wir finden, man hätte die Sache mutiger angehen können und direkt an mehreren Schulen Schulstraßen oder Schulzonen umsetzen können, um die Sicherheit für Schüler*innen im Straßenverkehr zu erhöhen.

Baubeschluss: Gemeinschaftsschule Dietenbach

Im Mai wurde der Baubeschluss für eine moderne und pädagogisch durchdachte Gemeinschaftsschule in Dietenbach getroffen. Mit rund 200 Millionen € wird dies die teuerste Schule in Freiburgs Geschichte. Das Geld ist jedoch gut investiert, denn mit für die Gemeinschaftsschule konkret zugeschnittenen Raumplänen setzt die Schule neue Maßstäbe für eine kindgerechte Pädagogik.

ASF-Anteile bleiben bei Remondis

Die Beteiligung an der Abfall- und Stadtreinigung Freiburg GmbH musste europaweit neu ausgeschrieben werden. Das Ergebnis der Ausschreibung ist, dass der alte Partner Remondis weiterhin für 20 Jahre Anteile an der ASF halten darf. Dadurch konnten 21 Millionen € Erlöst werden, die nun in den Bau des Schulzentrums am Tuniberg fließen sollen.

Meldeplattform für Leerstand und Mietpreiswucher

Im Juli wurde die neue Onlineplattform für die Meldung von Leerstand und Mietwucher beschlossen. Dadurch hofft die Verwaltung, besser als bislang Leerstand sanktionieren zu können. Auch bei Mietwucher möchte die Stadt nun im Rahmen ihrer Möglichkeiten eingreifen und Vermieter*innen sanktionieren. Leider bleibt der rechtliche Spielraum der Stadt hier weiterhin begrenzt.

NS-Dokuzentrum kostet bald Eintritt

Im Juli hat der Gemeinderat beschlossen, dass das NS-Dokuzentrum ab Januar Eintrittsgelder verlangt. Aufgrund eines Antrags unter der Federführung von Esfa bleibt der Eintritt jedoch an 8 Gedenktagen kostenfrei. Mit den Eintrittserlösen soll eine dringend benötigte Stelle im Bereich der Vermittlungs- und Bildungsarbeit geschaffen werden.

Kulturraumkonzept

Gemeinsam mit Grünen, Esfa und Kultur/Inklusion haben wir gefordert, dass die Stadt ein verbindliches Kulturraumkonzept erstellt. Die Idee dahinter: Räume für Kultur wie Ateliers, Auftrittsräume oder Proberäume sollen in der Stadtplanung verbindlich mitbedacht werden. Während beispielsweise Kitas oder auch Sportflächen in neuen Baugebieten selbstverständlich mitgeplant werden, hat die Kultur oft das Nachsehen. Die Verwaltung erklärt jedoch, sie habe aktuell keine Kapazitäten für die Erstellung eines solchen Konzeptes. Wir verlangen jedoch, dass die Stadt bis zu den Haushaltsverhandlungen aufzeigt, welche Mittel für solch ein Konzept benötigt werden. Dann werden wir entscheiden, wie es mit dieser Idee weitergeht.

Ganterareal

Für das Ganterareal wird es ein architektonisches Wettbewerbsverfahren geben. Damit soll ein Konzept für die zukünftige Bebauung gefunden werden. Ein Schweizer Investor hat große Teile des Areals erworben und möchte dort hauptsächlich Wohnbebauung umsetzen. Ein Teil des Gebiets wird an die Stadt für sozialen Wohnungsbau abgetreten. Im Wettbewerbsverfahren soll jedoch das ganze Areal betrachtet werden, dazu gehören Flächen, die bei Ganter verbleiben sowie städtische Grundstücke. Im Auslobungstext für den Wettbewerb kam das Wort Kultur nicht einmal vor. Weder der Erhalt von Orten wie Ballhaus, Biergarten oder Wodanhalle wurde thematisiert, noch das Thema Clubkultur, obwohl die Potenzialanalyse dort großes Entwicklungspotenzial sieht. Aufgrund unseres deutlichen Protestes wurden nun die Kulturthemen noch nachträglich in den Wettbewerbstext aufgenommen.

Ausblick

Das kommende Arbeitsjahr wird wieder durch die Verhandlungen zum Doppelhaushalt geprägt sein. Schon jetzt ist klar: Die finanziellen Spielräume werden enger. Wir werden dennoch versuchen Mehrheiten für wichtige Projekte und Initiativen zu finden.

Pressespiegel

30.07.26 Wie Städte in Südbaden gegen den Hitzestress kämpfen. SWR, <https://www.swr.de/swraktuell/baden-wuerttemberg/freiburg/baeume-in-suedbaden-unter-hitzestress-wie-umgehen-mit-stadtvegetation-100.html>

18.07.26 Freiburgs Nachtfahrverbot für Mähroboter kommt noch vor der Sommerpause, Badische Zeitung, <https://www.badische-zeitung.de/freiburgs-nachtfahrverbot-fuer-maehroboter-kommt-noch-vor-der-sommerpause>

26.06.26 Tatendrang und Groll: Kulturstraßenbahn kommt in den Dietenbachpark – gemischte Reaktionen, Chilli Magazin, <https://www.chilli-freiburg.de/stadtgeplauder/kultur/tatendrang-und-groll-kulturstrassenbahn-kommt-gemischte-reaktionen/>

22.05.26 Kommt in Freiburg ein Nachtfahrverbot für Rasenmähroboter?, Badische Zeitung, <https://www.badische-zeitung.de/kommt-in-freiburg-ein-nachtfahrverbot-fuer-rasenmaehroboter>

04.05.26 Freiburg soll weniger öffentliche Werbeplätze bekommen – Rat stimmt gegen WLAN, Badische Zeitung, <https://www.badische-zeitung.de/freiburg-soll-weniger-oeffentliche-werbeplaetze-bekommen-rat-stimmt-gegen-wlan>

03.05.26 Nach Spanner-Fall an der Uni Freiburg: Gemeinderat will Schutzkonzept für öffentliche Toiletten, Badische Zeitung, <https://www.badische-zeitung.de/nach-spanner-fall-an-der-uni-freiburg-gemeinderat-will-schutzkonzept-fuer-oeffentliche-toiletten>

27.04.26 Was sagt der Freiburger Gemeinderat zum Ausgang der OB-Wahl?, Badische Zeitung. <https://www.badische-zeitung.de/was-sagt-der-freiburger-gemeinderat-zum-ausgang-der-ob-wahl>

29.04.26 Gefährdete Menschen: Stadt Freiburg will Geflüchtete aus Afghanistan aufnehmen, SWR, <https://www.swr.de/swraktuell/baden-wuerttemberg/freiburg/gemeinderat-freiburg-signalisiert-aufnahmebereitschaft-afghanistan-gefluechtete-100.html>

13.04.26 Freiburger Gemeinderat uneins in der Frage, wie es mit dem Flächennutzungsplan weitergehen soll, Badische Zeitung, <https://www.badische-zeitung.de/freiburger-gemeinderat-uneins-in-der-frage-wie-es-mit-dem-flaechennutzungsplan-weitergehen-soll>

01.04.26 Kommt eine Nahverkehrsabgabe für Freiburg? Stadtverwaltung will Idee aufgeben – der Gemeinderat nicht, Badische Zeitung <https://www.badische-zeitung.de/kommt-eine-nahverkehrsabgabe-fuer-freiburg-stadtverwaltung-will-idee-aufgeben-der-gemeinderat-nicht>

27.03.26 Freiburger Gemeinderat diskutiert über die Attraktivität der Innenstadt, Badische Zeitung <https://www.badische-zeitung.de/freiburger-gemeinderat-diskutiert-ueber-die-attraktivitaet-der-innenstadt>

06.03.26 Ampel statt Kreisel – der Freiburger Gemeinderat hat den Verkehrsanschluss von Dietenbach beschlossen, Badische Zeitung, <https://www.badische-zeitung.de/ampel-statt-kreisel-der-freiburger-gemeinderat-hat-den-verkehrsanschluss-von-dietenbach-beschlossen>

12.02.26 In Freiburg beherrscht die Verpackungssteuer die Büttensreden und den OB-Wahlkampf Badische Zeitung <https://www.badische-zeitung.de/in-freiburg-beherrscht-die-verpackungssteuer-die-buettenreden-und-den-ob-wahlkampf>

11.12.25 Freiburger Gemeinderat beschließt Neuordnung der städtischen Kulturförderung Badische Zeitung, <https://www.badische-zeitung.de/freiburger-gemeinderat-beschliesst-neuordnung-der-staedtischen-kulturfoerderung>

23.10.25 Keine Polizei, aber rassistische Pöbeleien beim Puddingessen in Freiburg, Radio Dreyeckland, <https://rdl.de/beitrag/keine-polizei-aber-rassistische-p-beleien-beim-puddingessen-freiburg>

16.10.25 Politische Pudding-Aktion auf dem Stühlinger Kirchplatz in Freiburg sorgt für Kritik, Badische Zeitung, <https://www.badische-zeitung.de/politische-pudding-aktion-auf-dem-stuehlinger-kirchplatz-in-freiburg-sorgt-fuer-kritik>

Das sind wir



Felicia Fehlberg (Volt)
Fraktionsvorsitzende
felicia.fehlberg@fr4u.de

- Haupt- und Finanzausschuss
- Ausschuss für Schulen und Weiterbildung
- Migrations- und Integrationsausschuss
- Sozialausschuss
- Aufsichtsrat Stadtbau



Anna Polášek (Volt)
stellv. Fraktionsvorsitzende
anna.polasek@fr4u.de

- Ausschuss für Umwelt und Klimaschutz
- Bauausschuss
- Nachhaltigkeitsrat
- Stiftung Waldhaus
- Aufsichtsrat ASF
- Aufsichtsrat Stadtwerke & Flugplatz



**Sonja Wagner
(Urbanes Freiburg)**
stellv. Fraktionsvorsitzende
sonja.wagner@fr4u.de

- Kulturausschuss
- Theaterausschuss
- Ausschuss für Personal & Verwaltung
- Ausschuss für Wirtschaft & Wissenschaft
- Aufsichtsrat FWTM



**Sophie Kessl
(Die PARTEI)**
stellv. Fraktionsvorsitzende
sophie.kessl@fr4u.de

- Kinder- und Jugendhilfeausschuss
- Mobilitätsausschuss
- Sportausschuss
- Aufsichtsrat VAG
- Aufsichtsrat F.Q.B.



Hannes Hein
Fraktionsgeschäftsführer
hannes.hein@fr4u.de

- Stiftungsrat der kommunalen Stiftungen



Freiburg for You

Freiburg for You Fraktion

info@fr4u.de

www.fr4u.de

Tel.: 0761/2011890

Rathausplatz 2-4
79098 Freiburg